

Bekanntmachungen des Generalvikars

Nr. 31 Geschäftsordnung zur Bildung von Ortsausschüssen

1. Prämisse

Der Pfarrer kann nach der Abgabe des Votums des Pfarrgemeinderates gemäß § 2 Abs (5) der Satzung für die Pfarrgemeinderäte im Erzbistum Köln vom 1.1.2009 in bestimmten Wohnbezirken, in Stadtteilen, Dörfern, Pfarrgemeinden und Teilgemeinden Ortsausschüsse einrichten. Diese haben die Aufgabe, kirchliches Leben im Rahmen des Gesamtkonzeptes zu entwickeln und zu organisieren. Ortsausschüsse sind Bestandteile des gemeinsamen pastoralen, sozialen und politischen Handelns des Pfarrgemeinderates. Beschlüsse des Pfarrgemeinderates sind für die Ortsausschüsse bindend (vgl. § 10 der Pfarrgemeinderatssatzung).

2. Aufgaben

- (1) Die Ortsausschüsse koordinieren kirchliche Aktivitäten, die primär auf den jeweiligen Ort bezogen sind.
- (2) Sofern es aufgrund der sozialen und politischen Gegebenheiten sinnvoll ist, nehmen die Ortsausschüsse im Auftrage des Pfarrgemeinderates ortsbezogene gesellschaftspolitische Aufgaben wahr.
- (3) Die Ortsausschüsse können an der Entwicklung des Pastoralbegriffes mitwirken, indem sie die ortspezifischen pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen analysieren und beschreiben.
- (4) Ebenso können die Ortsausschüsse an der Umsetzung des Pastoralbegriffes durch Übernahme bestimmter Aufgabenbereiche mitwirken, die im Pastoralbegriff festgelegt werden.

3. Mitglieder

- (1) Der Pfarrgemeinderat legt gemäß § 2 (5) der Pfarrgemeinderatssatzung die Zahl der Mitglieder der Ortsausschüsse fest.
- (2) Der Pfarrgemeinderat benennt eines seiner gewählten oder berufenen Mitglieder als Ansprechpartner/in für jeden Ortsausschuss. Diese Person ist geborenes Mitglied im Ortsausschuss.
- (3) Unabhängig davon kann der Pfarrer ein oder mehrere Mitglieder des Pastoralteams als Mitglieder für die Ortsausschüsse benennen.

4. Verfahren zur Besetzung der Ortsausschüsse

Zur Besetzung von Ortsausschüssen bestehen folgende Möglichkeiten:

4.1. Berufung

Die Mitglieder der Ortsausschüsse werden vom Pfarrgemeinderat analog zum Verfahren für die Besetzung von Sachausschüssen berufen (vgl. § 8 Abs. 2 der Pfarrgemeinderatssatzung).

4.2. Wahl auf einer Ortsversammlung

Die Mitglieder der Ortsausschüsse werden auf einer Ortsversammlung geheim gewählt, sofern sich die Versammlung nicht auf eine andere Form verständigt. Der Pfarrgemeinderat beruft dazu einen Wahlausschuss für die Wahl der Ortsausschüsse, dieser erarbeitet ein angemessenes Wahlverfahren und leitet dieses

4.3. Wahl analog der Pfarrgemeinderatswahl

Die Mitglieder der Ortsausschüsse werden von den wahlberechtigten Gläubigen eines jeweils genau umschriebenen

territorialen Bereichs zur selben Zeit und unter denselben Bedingungen wie der Pfarrgemeinderat gewählt. Die geltende Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte findet entsprechend Anwendung. Vorbereitung und Durchführung der Wahl obliegen dem Wahlausschuss für die Pfarrgemeinderatswahl.

5. Konstituierung, Leitung und Arbeitsweise

- (1) Spätestens vier Wochen nach der konstituierenden Sitzung des Pfarrgemeinderates finden auf Einladung des nach Ziffer 3.2 geborenen Mitglieds die konstituierenden Sitzungen der Ortsausschüsse statt.
- (2) Die Ortsausschüsse bestimmen aus ihrer Mitte eine Leitung. Diese kann von einer Person oder einem Team wahrgenommen werden. Die Leitung steht dem Ortsausschuss vor, vertritt ihn in der lokalen Öffentlichkeit und trägt für die Anbindung an den Pfarrgemeinderat Sorge.
- (3) Der Ortsausschuss kann eigene Regelungen zu Einberufung, Beschlussfähigkeit, Beschlussfassung und Niederschrift treffen oder die für den Pfarrgemeinderat geltenden Bestimmungen entsprechend anwenden. Gibt sich der Ortsausschuss eine eigene Geschäftsordnung, bedarf diese der Zustimmung des Pfarrgemeinderates.
- (4) Öffentliche Verlautbarungen bedürfen der Zustimmung des Vorstands des Pfarrgemeinderates. Bei Erklärungen und Verlautbarungen, die pastorale Belange betreffen, ist die Zustimmung des Pfarrers unerlässlich.

Nr. 32 Neue Seelsorgebereichsnamen

Köln, den 25. November 2008

Der Erzbischof legt für den fusionierten Seelsorgebereich B im Dekanat Düsseldorf Mitte/Heerdt, den neuen Namen „*DerendorffPempelfort*“ fest.

Dieser Seelsorgebereich besteht aus den Pfarrgemeinden St. Adolphus, Herz Jesu, St. Lukas, Hl. Geist, St. Rochus und Heilige Dreifaltigkeit.

Köln, den 31. Oktober 2008

Der Erzbischof legt für den fusionierten Seelsorgebereich A im Dekanat Düsseldorf Benrath den neuen Namen „*Düsseldorfer Rheinbogen*“ fest.

Dieser Seelsorgebereich besteht aus den Pfarrgemeinden St. Nikolaus, St. Maria in den Benden, St. Maria Rosenkranz, St. Joseph und St. Hubertus.

Köln, den 25. November 2008

Der Erzbischof legt für den fusionierten Seelsorgebereich A im Dekanat Düsseldorf Süd den neuen Namen „*Düsseldorfer Unter- und Oberbilk, Friedrichstadt und Eller West*“ fest.

Dieser Seelsorgebereich besteht aus den Pfarrgemeinden St. Apollinaris, St. Josef, St. Pius X., St. Antonius, St. Martin und St. Peter.

Köln, den 1. November 2008

Der Erzbischof legt für den fusionierten Seelsorgebereich D im Dekanat Neuss / Kaarst den neuen Namen „*Neuss - Nord*“ fest.

Dieser Seelsorgebereich besteht aus den Pfarrgemeinden St. Thomas Morus, St. Joseph, Christ König und Heilig Geist.